

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz

Karl-Abetz-Preis 1991 für Stadtoberförster Hans Egloff, Solothurn

Am 4. Juni 1991 fand an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau zum 20. Mal die Verleihung des von Fürst Max Willibald von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee gestifteten Karl-Abetz-Preises statt.

Preisträger ist nach Professor Alfred Kurt, der den Preis im Jahre 1977 erhalten hat, zum zweiten Mal ein Schweizer (und ein Solothurner), nämlich Stadtoberförster Hans Egloff. Diese Auszeichnung ehrt einen umsichtigen und vielseitigen Forstmann, dessen Anstrengungen auf eine Verbindung von naturnaher und standortgerechter Waldbewirtschaftung mit einer an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen orientierten Betriebsführung und Forstorganisation ausgerichtet sind. Durch seine Tätigkeit als Lehrherr von vielen schweizerischen Forstpraktikanten und durch die Durchführung und Leitung von Exkursionen aus dem In- und Ausland sind sein Gedankengut und seine Überzeugung einem weiten forstlichen Kreis bekannt geworden.

Neuer Lignum-Präsident

Die Generalversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, wählte in Zürich am 12. April 1991 den Berner Ständerat Prof. Dr. Ulrich Zimmerli zu ihrem neuen Präsidenten.

Seit einem Jahr gehört Prof. Zimmerli der Lignum-Geschäftsleitung an. Er ist Mitglied der vorberatenden ständerätlichen Kommission, die sich mit dem Waldgesetz befasst. An der Universität beschäftigt er sich mit Wirtschaftsverwaltungsrecht, zu dem auch das Forstrecht gehört.

Kantone

Appenzell A.Rh.

Nach 34 Jahren Tätigkeit als Kantonsoberröster von Appenzell A.Rh. tritt Rolf Ehrbar am 1. Juli 1991 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Peter Ettlinger, bisher Forstingenieur auf dem Oberforstamt Appenzell A.Rh., gewählt. Für die Wiederbesetzung der Forstingenieurstelle mit Amtsantritt am 1. September 1991 bestimmte die Kantonsregierung Dr. Robert Sommerhalder, Wiesen GR. Er arbeitet zur Zeit als freierwerbender Forstingenieur.

Schaffhausen

Ende Juni tritt Kantonsforstmeister Robert Walter in den Ruhestand. Die Leitung des Kantonsforstamtes übernimmt ab 1. Juli Forstmeister Bruno Tissi. Zum neuen Kreisforstmeister mit Amtsantritt am 1. August wählte der Regierungsrat dipl. Forsting. ETH Ulrich Strauss.

Der Sturm und nachher

Zum Artikel von Mario F. Broggi in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen 141 (1990) 12: 1037–1044

Die Nachschau zum Sturm Vivian und zu den Reaktionen der Forstleute darauf beleuchtet einige umstrittene Fragen kritisch, aber sachlich — in einer Zeit der Polemiken nicht ganz selbstverständlich. Bloss mit der Putzwut der Förster hat der Autor zu Unrecht verallgemeinert. Sicher müssen wir bisherige Selbst-

verständlichkeiten vermehrt hinterfragen. Ich möchte aber doch einige Argumente einbringen, die vielleicht zu wenig beachtet werden. Ich beschränke mich dabei auf Vorgänge in meinem beruflichen Bereich und äussere mich beispielsweise nicht zur Subventionspraxis des Bundes, obschon ich zu dieser auch eine Meinung hätte.

Die Förster sind als eminent öffentlich tätige Personen von jeher in die Gesellschaft eingebunden gewesen. Konflikte entstanden und entstehen, wenn sich die Gesellschaft rascher ändert als die in der Regel wertkonservativen